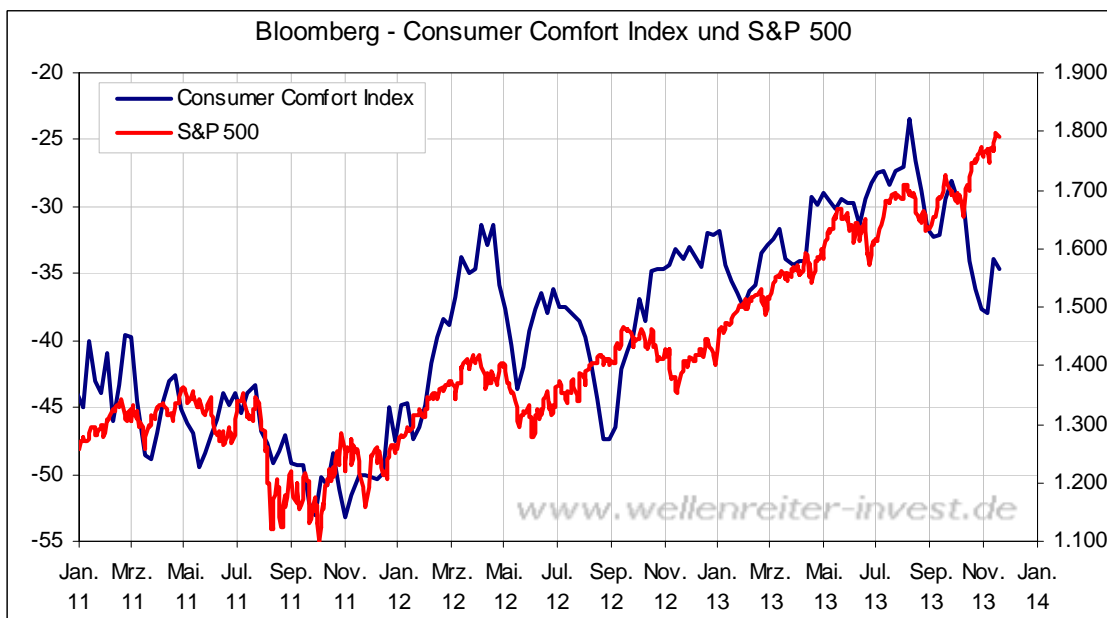


Mittwoch, den 27. November 2013

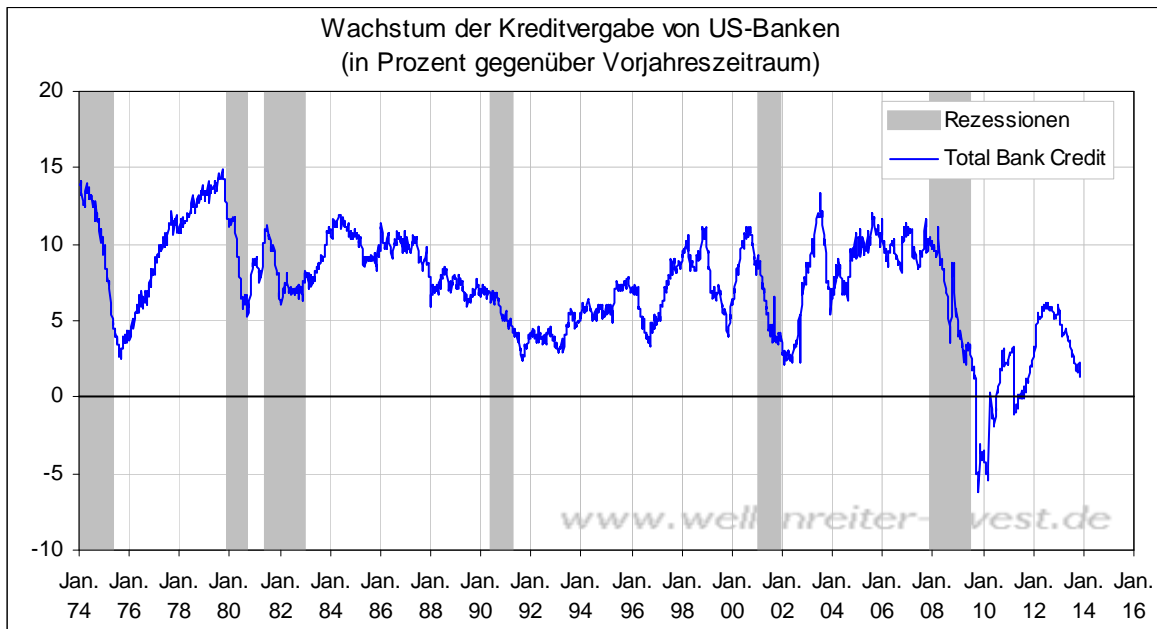
Im Vorfeld des Thanksgiving-Feiertags werden heute eine ganze Reihe von US-Wirtschaftsdaten vorgezogen veröffentlicht. So die Auftragseingänge, die Erstanträge, der Einkaufsmanagerindex Chicago und der Bloomberg Verbrauchervertrauensindex.

Das US-Verbrauchervertrauen befindet sich seit dem Sommer in einer Abwärtsphase. Die Korrelation zum S&P 500 hält Abweichungen aus, die lediglich von kurzer Dauer sind.



Sollte das Verbrauchervertrauen auch in den kommenden Wochen bis zum Jahresende mau bleiben, dann droht dieser Umstand den S&P 500 negativ zu beeinträchtigen.

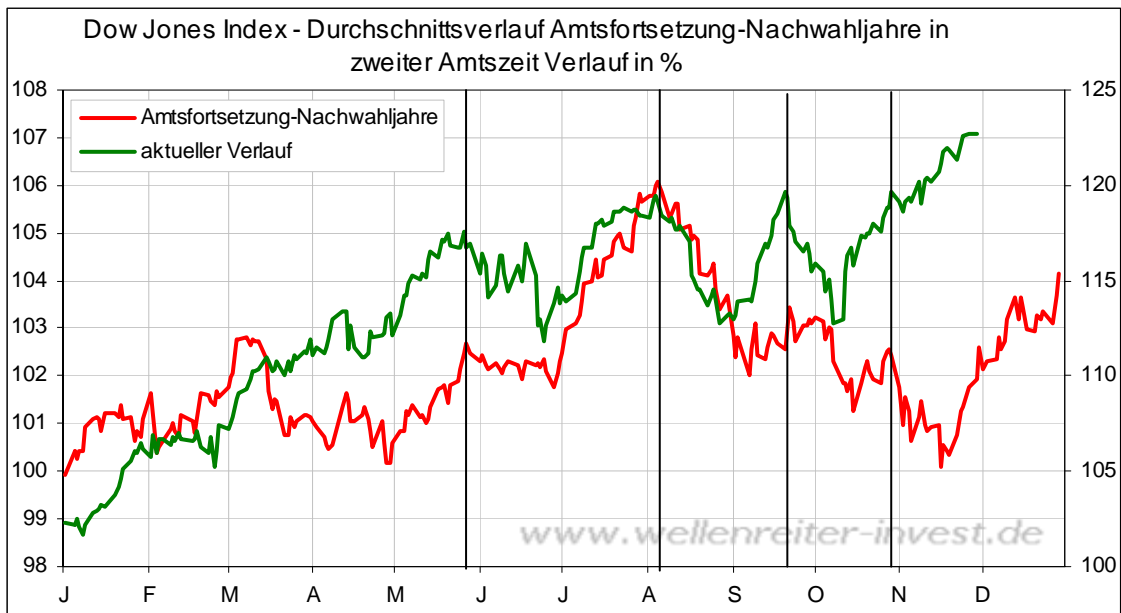
Wenn es stimmt, dass das Wachstum der Kreditvergabe von Banken ein guter Konjunkturindikator darstellt, dann kann der folgende Chart nicht befriedigen. Die Wachstumsrate der Kreditvergabe der US-Banken liegt bei 1,5% gegenüber dem Vorjahresmonat.



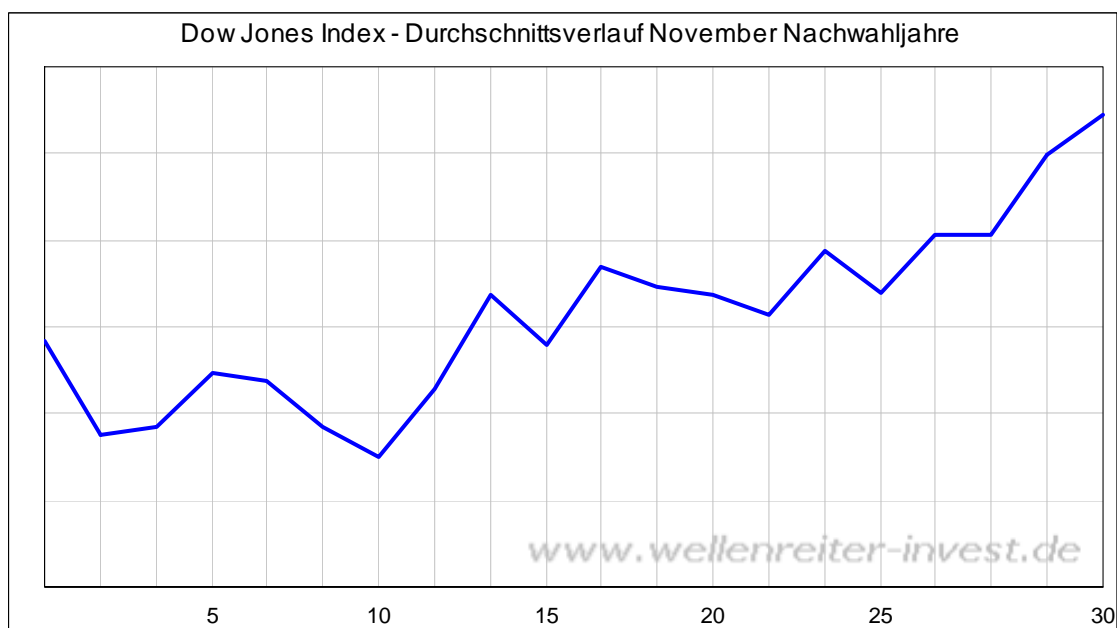
In unserem Fiat-Geldsystem wird bei jeder Kreditvergabe durch eine Bank Geld geschöpft. Dieses Geld wird vernichtet, sobald der Kredit zurückgezahlt wurde. Da die Verschuldung der US-Haushalte rückläufig ist, wird Geld aus dem System entfernt. Die Fed versucht, dieses Kapital durch QE zu ersetzen. Sie hilft damit in erster Linie den Bank-Bilanzen, nicht aber der US-Wirtschaft. Nach Schätzungen entsteht etwa 95% des Geldes durch die Kreditvergabe von Privatbanken. Die Zentralbanken „drucken“ – mit Hilfe der Ausweitung ihrer Bilanz - maximal 5% des Geldes. Die Rolle der Zentralbanken ist daher mehr oder weniger eine psychologische bzw. dient dazu, das Vertrauen der Banken untereinander und in die Fähigkeiten der Staatengemeinschaft sicher zu stellen.

Würde die Kreditnachfrage nach stärker fallen, so würde Liquidität aus dem System entweichen. Die Liquidität könnte von der Fed nicht ersetzt werden, dafür sind die Summen zu hoch. Der „Total Bank Credit“ beläuft sich derzeit auf 10 Billionen US-Dollar.

Der Chart Amtsfortsetzungs-Nachwahljahre hat seine Schuldigkeit getan.



Die Hochpunkte im Mai und im August konnten damit antizipiert werden. Allerdings lief das Jahr insgesamt deutlich stärker, als es nach dem Muster zu erwarten gewesen wäre. Die Delle im November entfiel. In unserer Vorhersage für den November hatten wir auf den Durchschnittsverlauf des Dow Jones Index in November-Nachwahljahren hingewiesen (folgender Chart).



Die Ratio der Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen stieg im November nicht aufregend, aber kontinuierlich.

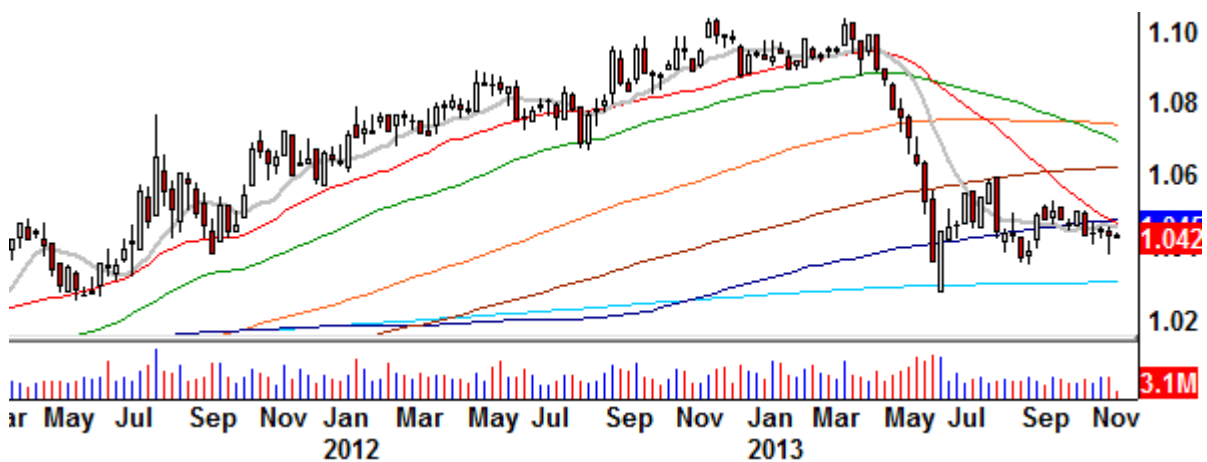
Ratio Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen (HYG/AGG) Tageschart



Das Juli-Hoch wurde noch nicht erreicht, wohl aber das September-Hoch. Das Risiko wurde ja zwischenzeitlich etwas herausgenommen (leichte relative Schwäche Russell 2000 und Nasdaq 100). In jüngster Zeit wird wieder mehr Risiko gegangen. Es ist daher vorstellbar, dass die genannte Ratio in Kürze ihr Juli-Hoch angreifen wird.

Im Falle der Ratio inflationsgeschützter zu normalen Anleihen tut sich hingegen nichts. Die Schwäche bleibt bestehen.

Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen (TIP/AGG) Wochenchart



Eine Umkehr des deflationären Trends ist nicht zu erkennen.

„Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“.

Die Antwort der US-Amerikaner, in die von den Chinesen eingerichtete Flugkontrollzone mit B52-Bombern einzudringen, entspricht einem typischen Eskalationsmuster. Die nächste Antwort geben die Chinesen.

Zunächst hatten die japanischen Fluggesellschaften ANA und Japan Airlines ihre Überflüge an China gemeldet. Auf Anordnung von Ministerpräsident Abe geschieht dies nicht mehr.

Wie könnte China antworten? Sie müssten, um ihren Anspruch auf die Flugkontrollzone durchzusetzen, Flugobjekte abfangen. Dies könnten sie durch Abfangjäger sicherstellen, die Passagiermaschinen bzw. andere Militärflugzeuge aus der Zone abdrängen oder zum Landen zwingen. Ein Abschuss dürfte in einem ersten Schritt nicht geplant sein.

Zur Erinnerung: Am 1. September 1983 schoss ein Abfangjäger der sowjetischen Luftverteidigung eine zivile Verkehrsmaschine (Korean Airlines Flug 007) westlich der Insel Sachalin ab. Alle 269 Passagiere starben.

Beide Seiten (Chinesen einerseits; Japaner und US-Amerikaner andererseits) haben sich in eine Situation manövriert, aus der ein Herauskommen ohne Gesichtsverlust kaum möglich ist. Ein Wort gibt das andere. Doch jetzt liegen nicht nur Worte, sondern auch Taten vor. Es wird eine Reaktion Chinas geben. Vielleicht sogar am US-Thanksgiving-Tag, um den US-Amerikanern ihr Fest zu verderben.

Man mag sagen, dies alles sei kindisch. China sieht sich seit langer Zeit an seinem – aus chinesischer Sicht – natürlichen Anspruch auf das ostchinesische Meer gehindert (Dong Hai = „Ostmeer“). Die Amerikaner und Japaner verfügen dort über Militärstützpunkte. China nimmt die nach dem zweiten Weltkrieg aufgestellte Weltordnung aufgrund der neu gewonnenen Stärke nicht mehr hin.

Angesichts des US-Feiertages Thanksgiving entfällt die Freitagsausgabe des Wellenreiters. Am morgigen Donnerstag erscheint die Ausgabe wie gewohnt.

Click und Buy fiel gestern bis etwa 16:00h aus. Aus diesem Grund war der Zugriff auf den Abonnentenraum nicht möglich. Wir bitten dies zu entschuldigen. „Multiple hardware failures“ im Rechenzentrum wurden als Grund angegeben.

Im Übrigen arbeiten wir gerade an einer neuen Version der Wellenreiter-Website. Diese wird im Laufe der nächsten Wochen aufgeschaltet werden. Wir liegen im Plan. Genaue Zeitangaben verkneife ich mir dennoch. Denn im Allgemeinen ist der Zeitpunkt, an dem ein IT-Projekt abgeschlossen ist, schwieriger vorherzusagen als die Bewegung der Finanzmärkte...

Zu den Märkten.

828 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 401 Mio., das Abwärtsvolumen 422 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 49% vom Gesamtvolumen. 193 neue Hochs standen 67 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.073 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.803 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 4017,75 Punkten um 23 Punkte (0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 7.213 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Nebenwerte, ; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 132,23 Punkten (131,31)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,60 Punkten (80,87).

Crude Öl notiert bei 93,47 (94,54) und US-Erdgas bei 3,85 Dollar (3,31).

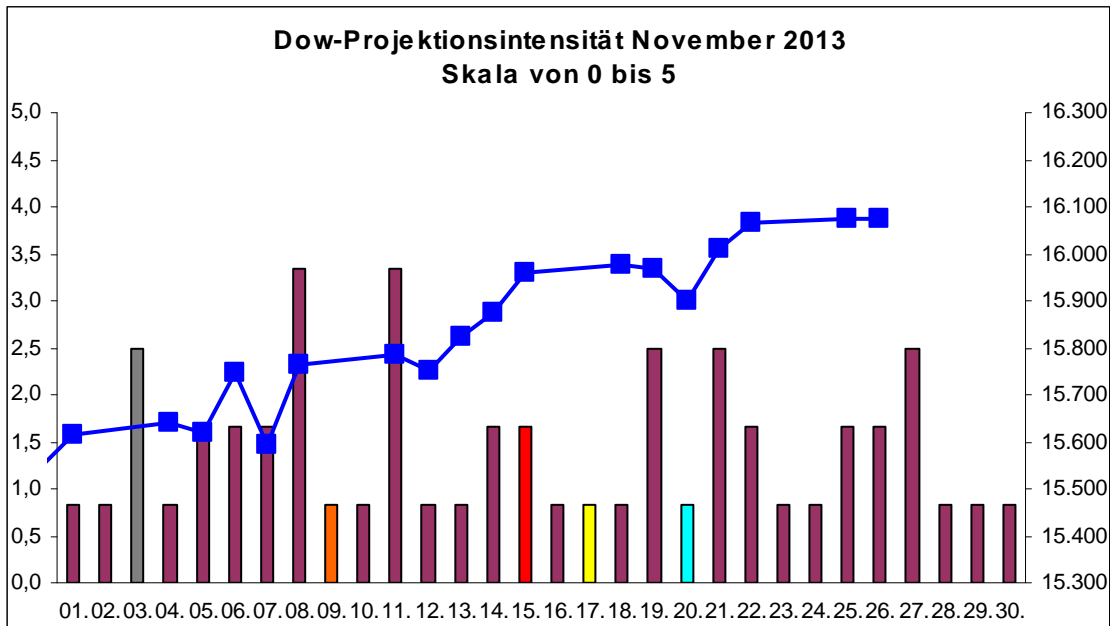
Der Goldpreis notiert bei 1.246 Dollar/Unze (1.252). Gold in Euro liegt bei 917.

Silber befindet sich bei 19,90 Dollar (20,16).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,7% auf 202,73 Punkte. Der XAU endete bei 84,25 Punkten. Newmont Mining verlor 81 Cent und endete bei 24,72 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,2% auf 12,81 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,60 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,74. Die Equity-PCR endete bei 0,54. Die OEX-PCR endete bei 1,00. Der ISEE schloss mit 139.

Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen war gestern überraschend hoch. 827 Mio. Aktien wurden an der NYSE gehandelt. Das ist der zweithöchste Wert dieses Monats. Es könnte sein, dass einige Händler vor dem Thanksgiving-Fest ihre Positionen glattstellen wollten. Dafür spricht, dass die Kurse gestern und vorgestern jeweils zum Handelsschluss fielen. Ob sich hier ein „Exodus“ des smarten Geldes andeutet, lässt sich noch nicht ablesen. Denn die OEX-PCR bleibt mit einem Wert von 1,0 konstruktiv. Sie lag lediglich an sechs Tagen im November oberhalb von 1,0. Ich kann mich an keinen Monat erinnern, an dem der Absicherungsbedarf des smarten Geldes derart niedrig war.

Großartige Veränderungen in den Indizes gab es gestern nicht. Die Halbleiter zeigten Stärke, genauso wie die US-Nebenwerte. Die Marktteilnehmer wollen offenbar, dass die Nebenwerte-Party weiterläuft.

S&P 500 Tageschart



Wir belassen den Stopp Loss im S&P 500 bei 1.746 Punkten auf Schlussstandbasis (siehe Pfeil obiger Chart). Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für den S&P 500.

Wir nehmen weiterhin an, dass sich der positive Feiertags-Bias in der jetzt anlaufenden Thanksgiving-Woche durchsetzen wird.

Absacker

Die "Aden Sisters", deren Ausführungen ich schon früher gern gelesen habe, haben durchaus einen Punkt...

<http://www.marketwatch.com/story/the-bull-market-is-still-solid-2013-11-26>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.